

Z E I T T A F E L P E T E R B O R O W S K Y

aus:

Zum Gedenken an Peter Borowsky

Herausgegeben von Rainer Hering und Rainer Nicolaysen

(Hamburger Universitätsreden Neue Folge 3.

Herausgeber: Der Präsident der Universität Hamburg)

S. 9-13

I M P R E S S U M D E R G E S A M T A U S G A B E

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Diese Publikation ist außerdem auf der Website des Verlags Hamburg University Press *open access* verfügbar unter <http://hup.rrz.uni-hamburg.de>.

Die Deutsche Bibliothek hat die Netzpublikation archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem Archivserver Der Deutschen Bibliothek verfügbar unter <http://deposit.ddb.de>.

ISBN 3-9808223-6-2 (Printausgabe)
ISSN 0438-4822 (Printausgabe)

Beratung: Eckart Krause, Hamburg
Umschlaggestaltung: Behrooz Elmi, Hamburg
Typografie: Benno Kieselstein, Hamburg
Erstellt mit StarOffice / OpenOffice.org
Druck: Uni-HH Print & Mail, Hamburg

Der Bildabdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung von Hans Liermann, Hamburg.

© 2003 Hamburg University Press, Hamburg
<http://hup.rrz.uni-hamburg.de>
Rechtsträger: Universität Hamburg

GESAMTINHALTSVERZEICHNIS

- 9 Zeittafel Peter Borowsky
- 15 Vorwort
- 17 TRAUERFEIER FRIEDHOF HAMBURG-
NIENSTEDTEN,
20. OKTOBER 2000
- 19 Gertraud Gutzmann
Nachdenken über Peter Borowsky
- 25 Rainer Nicolaysen
Trauerrede für Peter Borowsky
- 31 GEDENKFEIER UNIVERSITÄT HAMBURG,
8. FEBRUAR 2001
- 33 Wilfried Hartmann
Grusswort des Vizepräsidenten der Universität
Hamburg
- 41 Barbara Vogel
Rede auf der akademischen Gedenkfeier für Peter
Borowsky

- 53 Rainer Hering
Der Hochschullehrer Peter Borowsky
- 61 Klemens von Klemperer
Anderer Widerstand – Anderes Deutschland? Formen
des Widerstands im „Dritten Reich“ – ein Überblick
- 93 GEDENKFEIER SMITH COLLEGE,
27. MÄRZ 2001
- 95 Joachim Stieber
Peter Borowsky, Member of the Department of History
in Recurring Visits
- 103 Hans Rudolf Vaget
The Political Ramifications of Hitler’s Cult of Wagner
- 129 ANHANG
- 131 Bibliographie Peter Borowsky
- 139 Gedenkschrift für Peter Borowsky – Inhaltsübersicht
- 147 Rednerinnen und Redner
- 149 Impressum

Z E I T T A F E L

Peter Borowsky

- 1938 Peter Borowsky wird am 3. Juni als Sohn von Margarete und Kurt Borowsky, einem selbstständigen Einzelhandelskaufmann, in Angerburg/Ostpreußen geboren
- 1944 im Herbst Einschulung in Angerburg
- 1945 nach der Flucht aus Ostpreußen von Januar 1945 bis Ostern 1949 Besuch verschiedener Volksschulen in Niedersachsen; der Vater gilt seit dem April 1945 als vermisst
- 1949 Besuch der Mittelschule in Uelzen
- 1953 Besuch der Realschule in Remscheid
- 1956 Besuch des Friedrich-von-Bodelschwingh-Gymnasiums in Bethel bei Bielefeld
- 1959 Abitur; im Sommersemester Aufnahme des Studiums an der Philipps-Universität in Marburg in den Fächern Geschichte, Lateinische Philologie, Psychologie, Philosophie und Erziehungswissenschaft mit dem Studienziel Staatsexamen für das Höhere Lehramt
- 1960 nach zwei Semestern Wechsel an die Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg/Br.

- 1961 zum Sommersemester Wechsel an die Universität Hamburg
- 1965 am 18. Juni Ablegung des Ersten Staatsexamens für das Höhere Lehramt in Geschichte (bei Fritz Fischer) und Latein (bei Hans-Joachim Mette)
- 1966 ab 1. Januar Wissenschaftliche Hilfskraft bei Fritz Fischer am Historischen Seminar der Universität Hamburg
- 1968 ab 1. Januar Verwalter der Dienstgeschäfte eines wissenschaftlichen Assistenten bei Fritz Fischer; im Juni bestandene Doktorprüfung
- 1969 ab 9. September Wissenschaftlicher Assistent Fritz Fischers; ab dem Wintersemester 1969/70 Lehrveranstaltungen am Historischen Seminar der Universität Hamburg sowie Spezialkurse zur deutschen Zeitgeschichte im Rahmen des Junior Year Abroad Program des Smith College (Northampton/Massachusetts) in Hamburg (bis 1998)
- 1970 Veröffentlichung der Dissertation *Die deutsche Ukrainepolitik 1918 unter besonderer Berücksichtigung der Wirtschaftsfragen* (Betreuer: Fritz Fischer und Fritz T. Epstein); am 29. Mai Promotion zum Dr. phil.; Vorsitzender des Studienreformausschusses im Fachbereich Geschichtswissenschaft (bis 1974); ab 17. Dezember Wis-

- senschaftlicher Rat am Historischen Seminar der Universität Hamburg
- 1971 ab 22. April Wissenschaftlicher Oberrat
- 1972 Die intensive Mitwirkung an der Studienreformdiskussion mündet in die Dokumentation *Projektstudium im Fach Geschichte*
- 1974 erster Aufenthalt als Gastprofessor im History Department, Smith College, Northampton/Massachusetts (es folgen weitere Gastprofessuren in den Jahren 1977, 1981, 1984/85, 1989, 1993/94 und 1998); Vortragsreise durch den Nordwesten der USA und nach Vancouver; in den nächsten Jahren zahlreiche Vortragsreisen in verschiedene Länder Europas und Amerikas
- 1975 Die gemeinsam mit Barbara Vogel und Heide Wunder verfasste *Einführung in die Geschichtswissenschaft I* erscheint in erster Auflage
- 1978 Die Biographie *Adolf Hitler*, geschrieben vor allem für jugendliche Leserinnen und Leser, erscheint in erster Auflage
- 1980 Peter Borowskys erste Überblicksdarstellung zur deutschen Geschichte nach 1945 wird in der Reihe *Edition Zeitgeschehen* unter dem Titel *Deutschland 1970-1976*

- veröffentlicht; weitere Bände mit jeweils zahlreichen Auflagen folgen
- 1981 Ablehnung des Antrags auf Übernahme zum Professor im Fachbereich Geschichtswissenschaft der Universität Hamburg
- 1987 erneute Ablehnung des Antrags auf Übernahme zum Professor im Fachbereich Geschichtswissenschaft
- 1991 am 6. Februar Habilitation für das Fach „Neuere Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Zeitgeschichte“ am Fachbereich Geschichtswissenschaft; am 10. April verleiht der Fachbereichsrat Peter Borowsky den Titel eines „Privatdozenten“; Aufenthalt als Gastprofessor am Middlebury College, Middlebury/Vermont (es folgen weitere Gastprofessuren in den Jahren 1993, 1996 und 1998)
- 1992 am 14. Januar Antrittsvorlesung im Kokoschka-Hörsaal zum Thema „Justus Hashagen, ein vergessener Hamburger Historiker“
- 1996 Am 2. Februar wird Peter Borowsky gemäß § 17 (I) des Hamburgischen Hochschulgesetzes die akademische Bezeichnung „Professor“ verliehen
- 1999 Die Krebserkrankung wird zu Beginn des Jahres diagnostiziert; eine Lehrtätigkeit ist nicht mehr möglich; die

- Beratungs- und Prüfungstätigkeit setzt Peter Borowsky fort
- 2000 Peter Borowsky stirbt am 13. Oktober in seiner Wohnung am Falkensteiner Ufer und wird am 20. Oktober auf dem Friedhof Hamburg-Nienstedten beigesetzt
- 2001 Der Fachbereich Philosophie und Geschichtswissenschaft der Universität Hamburg veranstaltet am 8. Februar eine Akademische Gedenkfeier zu Ehren Peter Borowskys; am 27. März findet eine entsprechende Ehrung am Smith College statt
- 2003 Am 3. Juni, dem 65. Geburtstag Peter Borowskys, wird die Gedenkschrift *Lebendige Sozialgeschichte* im Rahmen einer Feier im Warburg-Haus vorgestellt; am 4. Juni veranstaltet der Fachbereich Philosophie und Geschichtswissenschaft eine öffentliche Gedenkfeier im Kokoschka-Hörsaal

